

of the Anabaptist Vision" wurde schlicht „Das Täuferium“. Führende Männer der Forschung haben in profilierten Artikeln die Gegenwartsbedeutung herausgestellt. Sie haben das verpflichtende Erbe nach 3 Seiten hin entfaltet: Forschung und Deutung – Entstehung – Theologie – Geschichte. Dazu tritt die Einleitung des Herausgebers, ein Beitrag von Bender selbst über das Leitbild, ein ausführliches Register. Alles in allem ein gut lesbares, wissenschaftlich fundiertes Werk, das für lange Zeit ein Wegweiser in das immer stärker beachtete Gebiet der Täuferforschung sein wird.

Horst Quiring

* * *

Der linke Flügel der Reformation. Glaubenszeugnisse der Täufer, Spiritualisten, Schwärmer und Antitrinitarier. Herausgegeben von Heino Faust. Klassiker des Protestantismus Band IV. Sammlung Dietrich, C. Schünemann Verlag, Bremen 1962, 432 Seiten, Ln. DM 19,80.

Diese Sammlung von Glaubenszeugnissen ist eine verdienstvolle Tat von Herausgeber und Verlag. Den Inhalt boten wir in einer Vorankündigung bereits im letzten Jahrgang dar, so daß hier die eigentliche Würdigung folgen kann. Die Unterteilung in die 4 genannten Gruppen dient der größten Klarheit darüber, welche Persönlichkeiten zu welcher Gruppe zu zählen sind. In besonnener Weise sind die Akzente gesetzt und manches neue Urteil wird dabei zutage gefördert. Neben der vorzüglichen Ordnung ist die wegweisende Einleitung (28 Seiten!) hervorzuheben. Vor jedes Kapitel ist ein biographischer Einstieg gesetzt, die Dokumente sind in flüssiges Deutsch umgeformt. So ist die Sammlung der Quellen weit über den Kreis der Fachleute dem großen Kreis der interessierten Gemeindeglieder zugänglich, und dieser Kreis dürfte in allen Konfessionen zu finden sein, zumal sich die grundlegenden Unterscheidungsmerkmale – Trennung von Gemeinde und Staat, Glaubensduldung, ernsthafte Nachfolge – heute als sehr modern entpuppen.

Daß die ganze dargestellte Gruppe unter dem Titel „Linker Flügel der Reformation“ zusammengefaßt wird, ist eine glückliche Lösung: bezeichnet der Ausdruck doch nur die am weitesten gehende Abwendung vom damaligen konservativen Katholizismus, also einen Rahmen, innerhalb dessen die verschiedenen Gruppen ihren geschichtlichen Ort haben.

Der Band mit seiner – in deutscher Sprache erstmaligen – Sammlung von Quellenstücken erscheint in einer Reihe „Klassiker des Protestantismus“, die von verschiedenen Herausgebern die einzelnen Epochen zur Darstellung bringt. Die bisher erschienenen Bände, z. B. Bd. V: Der Protestantismus des 17. Jahrhunderts, zeigen, daß die Reihe von vorzüglicher Qualität ist.

Horst Quiring

* * *

Westpreussisches Geschlechterbuch 2. Band. Bearbeitet von Helmut Strehlau. Deutsches Geschlechterbuch, Band 132. 580 Seiten, Ln., Preis ca. DM 42,-. Verlag C. A. Starke, 1963.

Der lang erwartete 2. Westpreußenband ist den großen Hoffnungen gerecht geworden, die an sein Erscheinen geknüpft wurden. Den Hauptteil bilden die Stammsolger der Familien Claassen, Sieguth (Wiebe), Kauenhowen, Loewens, Zimmermann. Die starke Versippung mit anderen Familien auf dem begrenzten westpr. Raum bringt sie in Zusammenhang mit vielen anderen Familien. Nicht minder bedeutsam sind die anderen Beigaben des Buches: Einleitende Artikel über die Geschichte der Mennoniten in Westpreußen (Horst Penner), zur Landeskunde, zur Namensklärung, 36 Abbildungen aus alter und neuer Zeit, ausführliche Register, auch der Namen in früheren Bänden. Alles in allem, ein schier unerschöpflicher Reichtum an Genauigkeit, Nachschlagewerk für den Sippenforscher, Unterlagen zum eigenen Weiterforschen werden hier geboten. Angesichts dieser hohen Werte erscheint der Preis eher zu niedrig.

Horst Quiring